

Sylitol® Fassadenfarbe

Mineralmatte Fassadenfarbe auf Silikatbasis nach DIN 18 363, Abs. 2.4.1



Produktbeschreibung

Verwendungszweck	Mineralische Fassadenfarbe auf Silikatbasis für die Beschichtung von Fassadenflächen Sylitol® Fassadenfarbe eignet sich für die Beschichtung von ungestrichenen mineralischen Putzen, festen und ausblühungsfreien Natursteinen, Kalksandstein-Sichtmauerwerk und zur Renovierung alter, tragfähiger Mineralfarben und -putze.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gutes Deckvermögen mit hohem Weißgrad ■ Wetterbeständig ■ Sorptionsfähig ■ CO₂-durchlässig ■ Hoch wasserdampfdurchlässig ■ Verkieselungsfähig, quarzverstärkt für gute Haftung auf mineralischen Untergründen
Materialbasis	Bindemittelkombination auf Silikatbasis - Kaliwasserglas mit organischen Stabilisatoren
Verpackung/Gebindegrößen	■ Standardware: 5 l, 12,5 l
Farbtöne	Weiß und Altweiß. Mit Histolith® Sol-Silikat Volltonfarben in jedem Verhältnis abtönbar. Bei Selbstabtönung benötigte Gesamtmenge untereinander vermischen um Farbtonunterschiede zu vermeiden. Werkseitig abgetönt lieferbar bei Bezug von 100 Litern und mehr in einem Farbton und Auftrag. Auf zusammenhängenden Flächen nur Farbtöne einer Anfertigung (Charge) verwenden. Um evtl. Abtönfehler zu erkennen, bitte vor Verarbeitung auf Farbtonexaktheit überprüfen. Bei Auffälligkeiten bzw. Abweichungen zum Liefersoll (z.B. Farbtonabweichungen) oder zur Üblichkeit der Beschaffenheit bitte auch den Leitfaden zu Prüfpflichten bei Anlieferung von To nware des Verbandes für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. beachten: Broschüren und Merkblätter – VDPM. Farbtonbeständigkeit gemäß BFS-Merkblatt Nr. 26: Klasse: B Gruppe: 1
Glanzgrad	Klasse G ₃ (matt) nach DIN EN 1062-1
Lagerung	Bitte kühl lagern und Gebinde dicht verschlossen halten.



Technische Daten

Kenndaten nach DIN EN 1062:

- Maximale Korngröße: Klasse S1 nach DIN EN 1062-1
S < 100 µm nach EN ISO 1524
- Dichte: ca. 1,5 g/cm³
- Trockenschichtdicke: Klasse E3 nach DIN EN 1062-1
E = 100–200 µm
- Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke
s_dH₂O: Klasse V₁ (hoch) nach DIN EN 1062-1
s_d < 0,14 m nach EN ISO 7783-2
Durch Abtönung sind Abweichungen bei den
technischen Kenndaten möglich.
- Wasserdurchlässigkeitsrate: Klasse W₃ (niedrig) nach DIN EN 1062-1
W ≤ 0,1 kg/(m²*h^{1/2}) nach EN 1062-3

Ergänzungsprodukte

Sylitol® RapidGrund 111
Minera Universal
CapaGrund Universal

Eignung gemäß
Technischer Information Nr. 606
Definition der Einsatzbereiche

innen 1	innen 2	innen 3	außen 1	außen 2
-	-	-	+	+
(-) nicht geeignet / (○) bedingt geeignet / (+) geeignet				

Verarbeitung

Geeignete Untergründe

Die Untergründe müssen frei von Verschmutzungen, trennenden Substanzen und trocken sein. VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 beachten. Für die Untergrundvorbehandlung bitte auch unsere Technische Information Nr. 650 "Untergründe und deren Vorbehandlung" beachten.

Untergrundvorbereitung

Untergrundprüfung in Anlehnung an die Merkblätter Nr. 20 und 20.1 des Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V.

Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken. Spritzer sofort mit Wasser entfernen.

Renovierung von intakten Wärmedämm-Verbundsysteme mit Oberflächen aus Kunstharz-, Siliconharz- oder Mineralputzen der Festmörtelklasse nach DIN EN 998-1 Klasse: CS II min. 1,5 N/mm²:

Verschmutzte Flächen mit geeigneter Methode nass reinigen unter Beachtung der kommunalen Abwasserrichtlinien. Bei Reinigung mit Druckwasserstrahlen mit einer max. Temperatur von 60° C und einem Druck von max. 60 bar. Nach der Reinigung ausreichende Trockenzeit einhalten.

Abgewitterte Spritz- und Kratzputze bedürfen nach der Grundbeschichtung mit Sylitol® RapidGrund 111 einer strukturalisierenden Zwischenbeschichtung mit Minera Universal im Rollauftrag. Auf stark ausgebesserten, leicht gerissenen Flächen ist eine 1- bis 2-malige schlämmende Zwischenbeschichtung mit Minera Universal erforderlich.

Auf glatten Flächen empfiehlt es sich Minera Universal mit der Bürste aufzutragen, auf rauen Flächen mit der Rolle. Zur Vermeidung von Ansätzen bei der Bearbeitung größerer Flächen genügend Arbeitskräfte einsetzen und nass-in-nass in einem Zuge beschichten.

Oberputze nach DIN EN 998-1 Klasse CS II 1,5 - 5,0 N/mm²:

Neue Putze sind nach ausreichender Standzeit, in der Regel nach 2 Wochen bei ca. 20 °C und 65 % rel. Luftfeuchtigkeit beschichtbar. Bei ungünstigeren Wetterbedingungen, z.B. beeinflusst durch Wind oder Regen, müssen deutlich längere Standzeiten eingehalten werden. Durch eine zusätzliche Grundbeschichtung mit CapaGrund Universal vermindert sich das Risiko von Kalkausblühungen bei alkalischen Oberputzen, so dass bereits nach einer Standzeit von 7 Tagen beschichtet werden kann.

Putz mit Mehlkornschicht:

Mehlkornschicht durch Fluatieren mit Histolith® Fluat entfernen und nachwaschen.

Putz mit Sinterhaut:

Sinterhaut durch Fluatieren mit Histolith® Fluat entfernen und nachwaschen.

Putzausbesserungen:

Beim Ausbessern geöffneter Risse und beschädigter Putzflächen ist darauf zu achten, dass der Ausbesserungsmörtel der Festigkeit und der Struktur des vorliegenden Putzes entspricht. Die Ausbesserungen müssen vor dem Anstrich gut abgebunden und ausgetrocknet sein und sind grundsätzlich mit Histolith® Fluat zu fluatieren und nachzuwaschen. Bei größeren Putzausbesserungen immer die gesamte Fläche (Alt- und Neuputz) fluatieren und nachwaschen.

Alte mineralische Anstriche:

Festhaftende Altanstriche trocken oder nass reinigen. Nicht festhaftende, verwitterte mineralische Anstriche durch Abschleifen, Abschaben oder Abätzen entfernen und die gesamte Fläche mit Wasser gut abspülen. Eine Grundbeschichtung mit Sylitol® RapidGrund 111.

Alte Dispersionsfarben-Anstriche, nicht tragfähig:

Restlos entfernen mit geeigneter Methode, z.B. mechanisch oder durch Abbeizen und Nachreinigen durch Hochdruckheißwasserstrahlen unter Beachtung der örtlichen Vorschriften.
Auf abgebeiztem, nicht saugendem Untergrund eine Grundbeschichtung mit Minera Universal.
Auf abgebeiztem, stark saugendem Untergrund eine verfestigende Grundbeschichtung mit Syllitol® RapidGrund 111. Eine Zwischenbeschichtung mit Minera Universal.

Alte matte Dispersionsfarben-Anstriche, tragfähig:

Verschmutzungen und leichte Kreidung durch Druckwasserstrahlen oder andere geeignete Methode unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften grundrein entfernen. Zwischenbeschichtung mit Caparol HaftGrund EG oder Minera Universal.

An der Oberfläche sandende Putze:

Trocken abbürsten und die gesamte Fläche durch Druckwasserstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen.

Pilz- oder algenbefallene Flächen:

durch Nassstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften entfernen. Flächen mit Capatop behandeln.

Um einem Neubefall der Beschichtung vorzubeugen, empfehlen wir als Schlussbeschichtung nach guter Trocknung mit Syllitol® NQG®-W.

Kalksandstein-Sichtmauerwerk:

Nur frostbeständige Vormauersteine, die keine treibenden und verfärbenden Fremdeinschlüsse wie Sand- und Lehmknollen etc. beinhalten, sind anstrichtauglich. Die Verfüugung muss rissfrei ausgeführt sein und darf keine haftvermindernden Dichtungsmittel oder dergl. enthalten. Salzausblühungen trocken abbürsten. Bei kreidenden/mehlenden Oberflächen die gesamte Fläche mit Histolith® Fluat einstreichen und nachwaschen. Dach-, Fenster- und Bodenanschlüsse müssen nach den Richtlinien des Kalksandsteinverbandes ausgeführt sein. BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.

Natursteine:

Natursteine müssen fest, trocken und frei von Ausblühungen sein. An der Oberfläche verwitterte Steine vor dem Anstrich durch mehrmalige Behandlung mit Dupa-Putzfestiger festigen. Verschmutzte Steine durch Druckwasserstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften reinigen. Steinausbesserungen mit Steinersatzmaterialien vornehmen. Die Ausbesserungsstellen müssen gut abgebinden sein und sind vor dem Anstrich fachgerecht zu fluatieren und nachwaschen.

Aufsteigende Feuchtigkeit:

Durch aufsteigende Feuchtigkeit werden Anstriche frühzeitig zerstört. Eine gute und lang andauernde Lösung bietet der Einsatz eines Sanierputz-Systems, z.B. Histolith® Trass-Sanierputz-Programm. Besonders bei älteren Bauwerken wirkt sich das Anlegen von horizontalen Abdichtung sowie Trocken- bzw. Ausdunstungszonen durch das Einfüllen einer Filterkiesschicht zwischen Sockel und Erdreich vorteilhaft aus.

Auftragsverfahren

Verarbeitung erfolgt mit Pinsel und Rolle oder als Airlessauftrag.

Airlessauftrag:

Beim Airless-Spritzauftrag Farbe gut aufrühren und durchsieben.
Spritzwinkel: 50°, Düse: 0,023–0,027", Spritzdruck: 150–180 bar

Beschichtungsaufbau

Um farbtoneinheitliche Anstriche zu erzielen, ist der Untergrund gleichmäßig saugend-einzustellen.

Auf schwach und gleichmäßig saugenden Putzen, festhaftenden Silikatbeschichtungen, auf festen und ausblühungsfreien Natursteinen, Steinersatz und Kalksandstein-Sichtmauerwerk:

Grundbeschichtung: mit max. 10 % verdünnt mit Syllitol® RapidGrund 111

Schlussbeschichtung: mit max. 5 % verdünnt mit Syllitol® RapidGrund111

An stark belasteten Wetterseiten empfiehlt sich eine zusätzliche Zwischenbeschichtung mit Minera Universal.

Auf stark und ungleichmäßig saugenden Putzen, an der Oberfläche sandenden Putzen sowie auf alten, festhaftenden Silikatbeschichtungen:

Nach entsprechender Vorbehandlung eine Grundbeschichtung mit einem Gemisch aus (1-2 Raumteile Syllitol®RapidGrund111 und 1 Raumteil Wasser) mit der Bürste satt einreibend auftragen. Bei stark saugenden Putzen 2-mal nass-in-nass.

Zwischenbeschichtung: mit max. 10 % verdünnt mit Syllitol® RapidGrund111.

Schlussbeschichtung: unverdünnt oder mit max. 5 % verdünnt mit Syllitol® RapidGrund111.

Verbrauch

Ca. 150-200 ml/m² pro Arbeitsgang auf glattem Untergrund.

Auf rauen Flächen entsprechend mehr. Exakten Verbrauch durch Probebeschichtung ermitteln.

Verarbeitungsbedingungen

Temperaturgrenze bei der Verarbeitung und Trocknung:

Material-, Umluft- und Untergrundtemperatur: Mind. + 8° C bis max. + 30° C.

Trocknung/Trockenzeit

Trockenzeiten zwischen den einzelnen Anstrichen und der Beschichtung:

Bei +20 °C und 65 % Luftfeuchte mindestens 12 Std. Tockenzeit zwischen den einzelnen Anstrichen einhalten, nach 24 Std. regenfest. Bei niedrigerer Temperatur und höherer Luftfeuchte verlängern sich diese Zeiten.

Werkzeugreinigung

Sofort nach Gebrauch mit Wasser, evtl. unter Zusatz von Spülmitteln. Werkzeuge in Arbeitspausen in der Farbe oder unter Wasser aufbewahren.

Hinweis	<p>Bei Vorliegen von Algen- oder Pilzbefall empfehlen wir Produkte mit Filmschutzausrüstung aus unserem Sortiment.</p> <p>Bei dunklen Farbtönen kann eine mechanische Beanspruchung der Oberfläche zu hellen Streifen (Schreibeffekt) führen. Dieses ist eine produktspezifische Eigenschaft aller matten Fassadenfarben und hat keinen Einfluss auf die Produktqualität und -funktionalität.</p> <p>Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, starkem Wind oder auf warmen Untergründen verarbeiten.</p> <p>Bei dichten, kühlen Untergründen oder bei witterungsbedingter Trocknungsverzögerung können durch Feuchtebelastung (Regen, Tau, Nebel) Hilfsstoffe an die Oberfläche der Beschichtung gelangen. Der Effekt ist abhängig von der Intensität des Farbtons. Diese Hilfsstoffe sind wasserlöslich und werden mit ausreichend Wasser z. B. nach weiterer Bewitterung selbstständig entfernt. Die Qualität der getrockneten Beschichtung wird dadurch nicht nachteilig beeinflusst.</p> <p>Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, selbst bei Verwendung des originalen Anstrichmaterials, mehr oder weniger stark ab. Abzeichnungen sind gemäß BFS-Merkblatt 25 unvermeidbar. Ob eine Ausbesserung als optisch störend empfunden wird, hängt von vielen Faktoren wie Farbton, Glanzgrad, Schichtdicke, Untergrund, Beleuchtung, usw. ab.</p>
---------	--

Hinweise

Gutachten	■ Sylitol® Fassadenfarbe - Bestimmung der Wasserdampfdiffusionsstromdichte, der Wasserdurchlässigkeitsrate und des organischen Anteil
Gefahrenhinweise/ Sicherheitsratschläge (Stand bei Drucklegung)	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Achtung! Beim Sprühen können gefährliche lungengängige Tröpfchen entstehen. Aerosol oder Nebel nicht einatmen.
Entsorgung	Nur restentleertes Gebinde zum Recycling geben. Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen.
EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt	(Kat. A/c): 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 10 g/l VOC.
Produkt-Code Farben und Lacke	BSW10
Deklaration der Inhaltsstoffe	Alkaliwasserglas, Polyacrylatharz, Titandioxid, mineralische Pigmente und Füllstoffe, Wasser, Additive
Technische Beratung	Alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren technische Bearbeitung können in dieser Druckschrift nicht abgehandelt werden. Sollen Untergründe bearbeitet werden, die in dieser Technischen Information nicht aufgeführt sind, ist es erforderlich, mit uns oder unseren Außendienstmitarbeitern Rücksprache zu halten. Wir sind gerne bereit, Sie detailliert und objektbezogen zu beraten.
Technischer Beratungsservice	Tel.: +49 6154 71-71710 Fax: +49 6154 71-71711 E-Mail: kundenservicecenter@caparol.de

Technische Information Nr. 195 · Stand: Januar 2024

Diese Technische Information ist auf Basis des neuesten Standes der Technik und unserer Erfahrungen zusammengestellt worden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Gültigkeit hat nur die Technische Information in ihrer neuesten Fassung. Überzeugen Sie sich bitte ggf. über die Aktualität dieser Fassung auf www.caparol.de.